

| Inhalt | Seite |
|---|--------------|
| Die deutsche Holz- und Möbelindustrie von Januar bis August 2002 | 2 |
| Die Kunststoffindustrie Januar bis August 2002 | 3 |
| Der deutsche Möbelaußenhandel im 1. Halbjahr | 4 |
| Gremiensitzungen von HDH und VDM Anfang November in Neustadt an der Weinstraße | 5 |
| Die Branchenwerbung für die Möbelwirtschaft wird nicht realisiert | 6 |
| KarstadtQuelle – Vorsicht: Erneutes Anzapfen | 6 |
| »Cluster-Studie Forst & Holz NRW« steht kurz vor dem Abschluss | 7 |
| Journalistenreisen des VDM unter dem Motto „Ein Rundgang durch die Wohnung“ | 8 |
| Pressedokumentation für das 3. Quartal 2002 erschienen | 8 |
| Expertenanhörung zu Umweltzeichen für „Holzpellet-Feuerungsanlagen“ | 9 |
| Fachmesse Eurobois im Februar 2003 in Lyon | 9 |
| BDI-Seminar zur Unternehmensführung USA | 9 |

Die deutsche Holz- und Möbelindustrie von Januar bis August 2002

Da gibt es nur wenig zu beschönigen: Die deutsche Holz- und Möbelindustrie befindet sich weiter in einer äußerst schwierigen, wenn nicht sogar der schwierigsten Phase überhaupt.

In den ersten acht Monaten diesen Jahres ging der Umsatz in unserer Gesamtbranche um insgesamt 7,6 % zurück. Verzeichneten wir im gleichen Vorjahreszeitraum noch einen Umsatz in Höhe von 25,93 Mrd. €, so setzten wir von Januar bis August 2002 nur noch 23,96 Mrd. € um – ein Minus von fast 2 Mrd. €.

Die Zahl der Beschäftigten in der Branche ging um 18.559 auf 257.532 (Vorjahr: 276.091) zurück, die der Unternehmen reduzierte sich um 205 auf 3.178 (Vorjahr: 3.383).

Sämtliche Teilsparten unserer Branche liegen derzeit – zum Teil deutlich – im Minus. Im Holzgewerbe, also bei den Herstellern von Säge-, Platten und Holzprodukten im baunahen Bereich fiel der Rückgang in den ersten acht Monaten mit 4,5 % nicht ganz so deutlich aus wie bei den Möblern. Doch auch hier lag der Umsatz mit 10,12 Mrd. Euro rund 0,47 Mrd. Euro unter dem Vorjahresumsatz. Der größte Bereich – die Bauelemente aus Holz – mussten einen Rückgang von 4,6 % verzeichnen. Die Holzwerkstoffindustrie liegt mit 1,3 % im Minus, die Sägewerke mit 4,3 %, die Holzverpacker mit 2,9% und die Sparte Holzveredelung mit 14,2 %.

Die durchschnittliche Zahl der Betriebe im Holzgewerbe betrug in den ersten acht Monaten 1.691 und damit 150 oder 8,1 % weniger als ein Jahr zuvor. Ein ähnlicher Trend zeigt sich bei den Beschäftigten, die um 9,1 % auf durchschnittlich 97.336 zurück ging.

Möbelindustrie leidet weiter unter Konsumflaute

Die Möbelindustrie leidet derzeit besonders unter der allgemeinen Konsumflaute, denn die Verbraucher sind verunsichert und wissen nicht, wie es in den kommenden Monaten weitergeht. Da wird der Kauf der neuen Einrichtung vielfach auf die lange Bank geschoben und das Ergebnis eines solchen Verhaltens spiegelt sich in den nüchternen statistischen Zahlen: Im August ging der Umsatz in der Möbelindustrie drastisch um 17,7 Prozent zurück, womit der Umsatz in den ersten acht Monaten 2002 um insgesamt 10,1 % wegsackte. Der deutliche Rück-

gang im August ist jedoch zum Teil Ferien bedingt. Sämtliche Teilsparten der Möbelindustrie mussten in diesem Zeitraum (Jan. bis Aug.) Federn lassen. Besonders getroffen hat es die Möbel für Wohn-, Ess- und Schlafzimmer. Hier ging der Industrieumsatz um 17,2 % zurück. Büro- und Ladenmöbel büßten 11,5 % ein, Küchenmöbel konnten zu 8,1 % weniger abgesetzt werden. Die Hersteller von Sitzmöbeln verzeichneten Umsatzeinbußen von 5,5 %, wobei dieser Wert noch beschönigt, da auch Autositze eingerechnet werden. Lediglich Matratzen laufen mit 9,5% positiv, wobei dieser Wert statistisch unsicher ist. Das Statistische Bundesamt sucht nach den Ursachen.

Insgesamt beschäftigte die Möbelindustrie im Durchschnitt der ersten acht Monate des Jahres 149.736 Frauen und Männer und damit im Jahresvergleich 5,5 % oder 8.783 weniger. Die Zahl der Betriebe ging im gleichen Zeitraum um 53 auf 1.347 zurück.

Die Kunststoffindustrie Januar bis August 2002

Auch für die Hersteller von Kunststoffwaren verliefen die ersten acht Monate des Jahres nicht zufriedenstellend. So ging der Gesamtumsatz der Branche um 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Zwischen Januar und August 2002 setzten die Unternehmen der Kunststoffindustrie Produkte im Wert von insgesamt 27,04 Mrd. € um. Ein Blick auf die einzelnen Bereiche der Kunststoff verarbeitenden Industrie zeigt mehr oder weniger starke Minuszeichen. So nahm der Umsatz der Hersteller von Baubedarfsartikeln aus Kunststoff gegenüber den ersten acht Monaten 2001 um 5,8 Prozent ab, die Unternehmen der Verpackungsmittelindustrie konnten hingegen ein leichtes Plus in Höhe von 1,9 Prozent verzeichnen. Die Herstellung von Platten und Folien sank um 1,3 Prozent, sonstige Kunststoffwaren lagen um 0,9 Prozent im Minus.

Die überwiegend negativen Vorzeichen schlugen auch auf die Zahl der Betriebe bzw. die Beschäftigten durch. Zwischen Januar und August 2002 beschäftigte die Branche insgesamt 278.167 Männer und Frauen, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 3,5 Prozent bedeutet. Die Zahl der Betriebe ging im gleichen Zeitraum um 2,4 Prozent auf 2.752 zurück.

Der deutsche Möbelaußenhandel im ersten Halbjahr 2002

Hoffnung auf Stabilisierung – Hauptabnehmer: EU-Länder

Kleiner Hoffnungsschimmer für die Möbelindustrie: Im ersten Halbjahr des Jahres stiegen die Exporte deutscher Möbel erstmals seit zwei Quartalen wieder an. Obwohl der Zuwachs weniger als ein Prozent beträgt, bleibt zu hoffen, das sich zumindest die Ausfuhren – wenn auch noch auf niedrigem Niveau – wieder stabilisieren. Das Inlandsgeschäft verläuft dagegen nach wie vor unbefriedigend. Dieses Inlandsklima spiegelt sich auch in den Einfuhren: Zwischen Januar und Juni wurden insgesamt 0,4 Prozent weniger Möbel nach Deutschland eingeführt als ein Jahr zuvor. Das Außenhandelsdefizit reduzierte sich um 3,3 Prozent.

Insgesamt führten die deutschen Möbelhersteller von Januar bis Juni 2002 Waren im Wert von 2,5 Mrd. € Jahr aus, was einen Anstieg gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres von 0,6 Prozent bedeutet. Zwei Drittel der gesamten Möbelexporte gingen dabei in die Länder der Europäischen Union, wobei traditionell die Niederlande, Österreich und Frankreich die Hauptabnehmerländer sind. Der Zuwachs der Ausfuhren betrug 0,5 Prozent und lag damit im Schnitt der gesamten Exporte. Weitere wichtige Märkte für die heimischen Hersteller sind neben der Schweiz vor allem Osteuropa, Nordamerika und Asien. Insbesondere Osteuropa hat als Exportregion in der Vergangenheit stark aufgeholt und muss deshalb nicht mehr ausschließlich unter dem Aspekt der günstigen Produktion gesehen werden. Diese Volkswirtschaften entwickeln sich zunehmend und sowohl wachsende Einkommen als auch der Wunsch nach guter Qualität bieten für die deutschen Hersteller wachsende Möglichkeiten. Beim Blick auf die exportierten Produkte fällt auf, dass sich insbesondere Sitz- und Büromöbel im Ausland gut behaupten konnten, während Schlaf-, Ess- und Wohnraummöbel Federn lassen mussten.

Die Importe entwickelten sich mit einem Rückgang von 0,4 Prozent auf 3,4 Mrd. € leicht negativ. Insbesondere aus den Ländern der EU wurden deutlich weniger Möbel eingeführt (-9,1%) als im Vorjahreszeitraum. Die Importe aus Osteuropa steigen indes weiter an und haben inzwischen ein höheres Niveau erreicht als die EU-Einfuhren. Hauptimportland ist Polen, gefolgt von Italien und der Tschechischen Republik. Mit 5,4 Prozent deutlich zurück gegangen sind die Einfuhren aus Asien, die im ersten Halbjahr rund 270 Mio. € ausmachten. Da die Importe

insgesamt sanken, während die Einfuhren leicht zulegen konnten, reduzierte sich das Außenhandelsdefizit um 3,3 Prozent auf 0,9 Mrd. €. Die Exportquote der heimischen Möbelbranche beträgt derzeit 23 Prozent.

Gremiensitzungen von HDH und VDM Anfang November in Neustadt an der Weinstraße

Am Montag, 4. und Dienstag, 5. November 2002 finden die diesjährigen Gremientagungen von HDH und VDM auf Einladung unseres rheinland-pfälzischen Mitgliedsverbandes in Neustadt an der Weinstraße statt. Den Auftakt bildet die Sitzung des Präsidiums unter anderem mit den Themen

- Aktuelle Branchenlage
- IMM/KölnMesse
- Rückschau Branchenwerbung
- Tarifpolitik
- Zukunft des Exports
- Brüsseler Aktivitäten
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ferner wird das Präsidium die gemeinsame HDH-Delegiertenversammlung und VDM-Mitgliederversammlung, die im Anschluß stattfindet, vorbereiten. Dort stehen dann auch der HDH- und VDM-Jahresabschluss 2001, die Berichte der Rechnungsprüfer sowie die Entlastung der HDH- und VDM-Präsidien sowie der Geschäftsführung auf der Tagesordnung.

Am Dienstag, 5. November 2002 tagt dann die HDH-/VDM-Geschäftsführerkonferenz. Auf der Tagesordnung stehen dann zusätzlich noch folgende Punkte:

- Elektronischer Datenaustausch
- Branchenstatistiken
- EU-Maschinenrichtlinie

Im Anschluss an die Geschäftsführerkonferenz wird die Sitzung des HDH-Tarifpolitischen Ausschusses stattfinden.

Die Branchenwerbung für die Möbelwirtschaft wird nicht realisiert

Der „Lenkungsausschuss Branchenwerbung“ musste in seiner Sitzung am 26. September 2002 feststellen, dass die finanziellen Voraussetzungen für eine wirksame Branchenwerbung nicht gegeben sind. Die von der Lenkungsgruppe gesteckten Ziele konnten bislang trotz der Zusagen namhafter Handels- und Industrieverbände nicht erreicht werden. Der Lenkungsausschuss hat daher beschlossen, die breit angelegte Imagewerbung für die Möbelwirtschaft „Neue Möbel wirken Wunder“ nicht zu realisieren.

Ziel war es, den überwiegenden Teil der Marktkraft der Möbelbranche zur Teilnahme und Mitfinanzierung zu gewinnen. Die wirtschaftlich schwierige Lage, in der sich zahlreiche Unternehmen befinden, hat wesentlich dazu beigetragen, dass viele Firmen keine Zusage zur Mitfinanzierung gegeben haben. Darüber hinaus war es nicht möglich, den Facettenreichtum der Stilrichtungen und die Vielfalt der Vermarktungssysteme in der Branche „unter einen Hut“ zu bringen. Die Branche war offensichtlich noch nicht bereit für diese gemeinsame Kraftanstrengung. Die Initiatoren bedauern diese Tatsache. Dennoch ist der Lenkungsausschuss nach wie vor der Ansicht, dass die Zeit reif für eine gemeinsame Initiative zur Branchenwerbung Möbel ist. Die Idee der Branchenwerbung ist damit auch nicht „tot“. Nur der bisher eingeschlagene Weg war nicht zielführend.

Die gemeinschaftliche TV-Kampagne sollte mit der emotionalen Ansprache der Konsumenten das Thema Wohnen und Einrichten stärker in deren Bewusstsein rücken, die Ausgabebereitschaft für Möbel steigern und den Stellenwert des Kulturgutes Möbel insgesamt erhöhen. Wir danken allen Persönlichkeiten innerhalb der Branche, die sich für die Realisierung der Imagekampagne eingesetzt haben.

KarstadtQuelle – Vorsicht: Erneutes Anzapfen

Der Warenhauskonzern KarstadtQuelle will es nicht lassen, seine Lieferanten auf dreiste Weise auszupressen. Nachdem bereits im vergangenen Sommer eine einstweilige Verfügung wegen „wettbewerbswidrigen Anzapfens“ gegen die Essener ergangen war, läuft nun der nächste Versuch. Zahlreiche Lieferanten, so ist zu hören, sollen auf ihre Umsätze mit Karstadt einen Sonderrabatt gewähren – und zwar rückwirkend zum 1. Januar. Die gleiche Masche also wie im vergangenen Jahr.

Da kümmert es den Multi offenbar wenig, dass ein solches Vorgehen von den Gerichten als Verstoß gegen § 1 des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) werten und damit den Tatbestand des „Anzapfens“ erfüllt sehen. Durch dieses Verhalten, so das Landgericht Essen in seiner Begründung, würden die Lieferanten unter Druck gesetzt und die „Funktionsfähigkeit des Leistungswettbewerbs“ zwischen den Stufen beeinträchtigt. Doch auch das Handelshaus lernt dazu und geht in diesem Jahr offensichtlich etwas subtiler vor. Die Rabattforderungen werden nicht mehr schriftlich ausgesprochen und wohl auch nicht mehr flächendeckend. Einzelne, eher kleinere Lieferanten sehen im Fokus. Auf Nachfrage spricht Karstadt von „ganz normalen Vertragsgesprächen“.

Während erneut die Elektroindustrie betroffen ist, liegen uns bislang noch keine Erkenntnisse darüber vor, ob auch Möbelunternehmen mit der Rabattforderung konfrontiert wurden. Sollte dies der Fall und sollten Ihnen hierzu Erkenntnisse vorliegen, wenden Sie sich bitte direkt an den Verband, damit wir juristische Schritte prüfen können. Denn hierzu bedarf es eines direkt betroffenen. Wie wirksam solche Schritte sein können, hat die Einstweilige Verfügung gegen Leiner/kika gezeigt.

»Cluster-Studie Forst & Holz NRW« steht kurz vor dem Abschluss

Die vom Umweltministerium des Landes Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegebene Struktur- und Marktanalyse der holzverbrauchenden Industrie – kurz »Cluster-Studie Forst & Holz NRW« – steht unmittelbar vor dem Abschluss. Der HDH ist im Rahmen dieser Untersuchung Projektpartner der Fachhochschule Lippe und Höxter, der Universität Freiburg und der Firma Jaakko Pöyry Consulting.

Auf der Grundlage zahlreicher Informationsquellen – insbesondere durch umfangreiche Befragungen sowie Interviews von Unternehmern und Experten – wurden u.a. für die Möbelindustrie, die Bauindustrie und die Verpackungsindustrie wichtige aktuelle Branchenstrukturdaten zusammengetragen. Daneben bilden die Darstellung von mittelfristigen Trends und Entwicklungen, die Analyse der Wettbewerbsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Holzindustrie sowie die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen ein wichtiges Fundament für zukünftige politische Entscheidungen zur Förderung der Unternehmen.

Ein erster Entwurf des Berichts ist dem Auftraggeber bereits übergeben worden. Die ausführlichen Ergebnisse der Studie werden auf einem Abschlusskongress präsentiert, der voraussichtlich am 12. Dezember in Paderborn stattfinden wird. Die Einladungen mit dem Programm werden Anfang November verschickt. Interessierte können gern in den Verteiler mit aufgenommen werden – es genügt ein Fax an 02224/9377-77 bzw. eine Mail an u.blumenreich@hdh-ev.de.

Die Studie wäre ohne die aktive Mitarbeit so vieler Unternehmen, Experten und Verbände der Branche nicht möglich gewesen. Der HDH möchte sich dafür auf diesem Wege bereits bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Journalistenreisen des VDM unter dem Motto „Ein Rundgang durch die Wohnung“

Der VDM wird in naher Zukunft unter dem Motto „Ein Rundgang durch die Wohnung“ Pressereisen zu Schwerpunktbereichen wie Küche, Bad, Wohnzimmer etc. durchführen und dabei immer auch eine Firmenbesichtigung einschließen. Es soll gehen um Trends und Entwicklungen, Neuerungen und Schwerpunkte im Angebot – und natürlich auch ein wenig um das Unternehmen, welches jeweils besichtigt wird.

Den Auftakt dieser Reihe macht die Pressereise zum Thema „Badmöbel“ am 19. und 20. November 2002. Besichtigt wird die Firma Kama Bad GmbH & Co. in Greiding, die zur burgbad AG gehört.

Wenn Sie ein Unternehmen für eine der geplanten Journalistenfahrten vorschlagen möchten, bitten wir um eine kurze Information an unsere Pressestelle unter Telefon 02224/9377-31.

Pressedokumentation für das 3. Quartal 2002 erschienen

Fertiggestellt ist jetzt die Dokumentation der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von HDH und VDM für das 3. Quartal diesen Jahres. Die umfangreiche Dokumentation mit den Abdrucken vieler Wirtschafts-, Verbands- und Branchenthemen sowie etlicher Wohn-Sonderthemen kann kostenlos mit beiliegendem Bestellbogen angefordert werden.

Expertenanhörung zu Umweltzeichen für „Holzpellet-Feuerungsanlagen“

Die Jury Umweltzeichen im Umweltbundesamt plant derzeit die Expertenanhörung zur Vergabegrundlage des Umweltzeichens „Holzpellet-Feuerungsanlagen“. Diese findet statt am Freitag, 8. November 2002 um 10 Uhr im Bundesumweltamt in Berlin. Weitere Auskünfte erteilt Herr Baums beim HDH unter Telefon 02224/9377-23.

Fachmesse Eurobois im Februar 2003 in Lyon

Vom 26. Februar bis zum 1. März 2003 findet im südfranzösischen Lyon die internationale Fachmesse für Maschinen und Ausrüstungen der Holzwirtschaft sowie Baumaterialien aus Holz statt. Frankreichs Holzimporte verzeichnen eine steigende Tendenz. Es gibt keine Rezession im Baugewerbe, da dieses durch deutliche Minderungen der Steuersätze gestärkt wird. Wichtiger Kunde der französischen Holzwirtschaft bleibt nach wie vor Deutschland. Nähere Informationen zu dieser Messe erhalten Sie bei: International Trade-Show Marketing, Ute Medrow, Telefon . 02233/280244, Telefax 02233/280297, Email umedrow@t-online.de

BDI-Seminar zur Unternehmensführung in den USA

Der Mittelstandsförderung dient die Seminarreihe „Unternehmensführung USA“, die der BDI in Kooperation mit AHK Atlanta, der Wirtschaftsvereinigung Metalle und der IHK zu Düsseldorf durchführt. „Factory Sharing als Alternative zu Direktinvestitionen in der USA“ lautet das Thema des Seminars. Es findet am 28. Oktober 2002 in Düsseldorf statt. Interessierte richten ihre Anmeldung unter Angabe des Thema und dem Stichwort „HDH“ an Sandra Böttcher beim BDI, Telefon 030/2028-1468. Eine Übersicht über das Programm des Seminars kann mit beiliegendem Bestellbogen angefordert werden.